

kunst O.ST

gegenwartskunst in theorie und praxis
provinz war gestern!
www.kultur.at/ost

Als es gegen Ende des Vorjahres in der Region einige Debatten gab, welchen Stellenwert die Gegenwartskunst in der Oststeiermark haben mag und was in der nahen Zukunft Sinnvolles zu tun sei, kamen zwei Akteure von durchaus unterschiedlichen Feldern aus auf einander zu.

Der Theologe Fery Berger, für die Weizer „Pfungstvision“ verantwortlich, hatte namens der „Solidarregion Weiz“ angenommen, daß auch Kunstschaffende zu gewichtigen gesellschaftlichen Fragestellungen relevante Ansätze pflegen würden.

Der Künstler Martin Krusche brachte in Gleisdorf gerade ein internationales Kunstprojekt auf die Bühne, das offizieller Programmbestandteil des Festivals „steirischer herbst“ war. Da er gerade über Landesgrenzen hinweg arbeitete, meinte er, auch quer durch die Oststeiermark sollten neue Ansätze möglich sein.

Am Donnerstag, dem 7. Dezember 2006, waren die beiden noch per Sie mit einander. In einer Email von Krusche an Berger hieß es unter anderem: *„natürlich gibt es künstler in der region, die zur vernetzung neigen und taugen, überdies auf hohem niveau. mögen also statt worten einfach taten sprechen. werfen sie darauf einen blick: ...“*

Das war gewissermaßen ein Initialmoment für eine kontinuierliche Entwicklung, bei der über Monate regelmäßige Arbeitstreffen an wechselnden Orten zu einer breiten Kooperation von Kunst- und Kulturschaffenden führte, zu der sich auch Politik und Verwaltung einbrachten.

Durch die Mitarbeit von menschen mit höchst unterschiedlichen Kompetenzen und Zugängen entstand eine kraftvolle Initiative. Hier ist nun die Praxis dieses kulturpolitisch innovativen Kunstprojektes abseits des Landesentrums Graz:

- + Die Projekt-Website: www.kultur.at/ost/
- + das Projekt-Logbuch: www.van.at/next/code/log/
- + Den **Informationsverteiler** von „kunst O.ST“ verwaltet Winfried Kuckenberger, Leiter des Gleisdorfer Büros für Kultur und Marketing. Wer Interesse hat, kann sich dort in den Verteiler eintragen lassen: winfried.kuckenberger@gleisdorf.at, Tel.: 03112 / 26 01-420.

Der Zugang zu „kunst O.ST“ ist über sehr einfache Kriterien geregelt: Aktive Anwesenheit.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Presse-Berichte, die Ihnen einen Eindruck verschaffen mögen, in welchem Zusammenhang „kunst O.ST“ sich entwickelt hat und wohin die Aktivitäten der offenen Kooperative weisen.

Provinz war gestern

Die Initiative „kunst O.ST“ in der Praxis



„kunst O.ST“ quer durch verschiedene Disziplinen. (Von links:) Malerin Michaela Knittelfelder-Lang, Kunsthistorikerin Mirjana Selakov, Handwerker Peter Matzhold und Malerin Renate Krammer.



Weiz und Gleisdorf in Kooperation. (Von links:) Walter Kratner („Kunst am Weizberg“), Winfried Kuckenberger (Büro für Kultur und Marketing, Gleisdorf) und Georg Köhler (Kulturbeauftragter von Weiz).



Kunstschaaffende aus vielen Teilen der Region. (Von Links:) Regina Peier (Eggersdorf), Linda Schwarz (Kumberg) und Georg Enzinger (Gleisdorf).

Es verbindet sie kein künstlerisches Programm und sie haben sich keinem speziellen Stil verpflichtet.

Die Leute der Initiative „kunst O.ST“ engagieren sich, um der Gegenwartskunst in der Oststeiermark zu mehr Gewicht zu verhelfen. Darin liegt das Gemeinsame von höchst unterschiedlichen Kunstschaaffenden, die für gewissen Vorhaben

zusammengreifen, sonst aber strikt ihre eigenen Wege gehen.

Das bedeutet, „kunst O.ST“ ist auf Themenstellungen konzentriert. Aktuell wird die Problematik einer permanenten Beschleunigung in allen gesellschaftlichen Bereichen bearbeitet. Daraus entstehen ja laufend Beschleunigungsoffer verschiedener Art. Was braucht unsere Gesellschaft also an „Entschleunigung“?

Welche kulturellen Grundlagen sind dafür nötig? Mit solchen Fragen befaßt sich „kunst O.ST“ gerade, um den zweiten von drei Veranstaltungsschritten zu realisieren. Der erste fand unlängst als „next code: flow“ in Weiz statt. (Im Web unter: www.van.at/next/code/flow/).

Nun arbeitet die lose Gruppe an einem großen 14-tägigen Ereignis, das im kommenden April an mehreren Orten der

Region umgesetzt wird. Das Projekt „Pomale“ („2 von 3“) verknüpft ganz unterschiedliche Kunstformen. Die Städte Weiz und Gleisdorf stehen schon dahinter, andere Gemeinden haben Interesse signalisiert. Außerdem finden an wechselnden Orten laufend weitere Arbeitstreffen von „kunst O.ST“ statt. Details findet man im Internet unter: www.kultur.at/ost/



Adriana Schatzmayr (3.v.r.) und Susanne Posch (2.v.r.) luden zur Vernissage.

Großer Erfolg von „Weiberlight“

Einzigartige Aktmalerei von Adriana Schatzmayr und Fotografien von Susanne Posch waren das Thema der Ausstellung „Weiberlight“ in der Galerie Köck in

Pischelsdorf. Bei den Werken wurde bewusst das durchgestylte Universum ausgeschaltet. Vielmehr zeigten die Bilder die natürliche Ausstrahlung von Frauen und deren Seele.

Viele Interessierte folgten der Einladung zur Vernissage. Ein schönes Rahmenprogramm begleitete die Bilder und trug zum gelungenen Gesamteindruck bei.

Kompetenz bei Licht und Strom

...aber nicht nur das!

- Wir verkaufen und reparieren E-Geräte zum Bestpreis.
- Wir liefern sauberen Strom.
- Wir planen und installieren Ihre E-Technik.
- Wir bieten allmonatlich zum 15. ein spezielles Aktionsgerät an.



Gertraud Schafler GmbH.

Gersdorf 58 • 8212 Pischelsdorf
Tel. +43 (0) 3386 8227 • Fax. DW-13

Überzeugen Sie sich im neu umgebauten Geschäftsgebäude oder besuchen Sie uns auf www.schaflerstrom.at



BLICKPUNKT

ANNELIESE GRABENHOFER

Erntedank tut jedem gut

Alljährlich kann man zu dieser Jahreszeit die Fülle der Ernte- und Dankfeste im Bezirk genießen. Eine Krone schöner gebunden als die andere, ein Obstkorb reichlicher bestückt als der andere. Das Erntedankfest ist in der katholischen Kirche seit dem 3. Jahrhundert belegt. Jedoch gibt es dazu keinen einheitlichen Festtermin. Je nach Klimalage, wird in den einzelnen Pfarren das Fest gefeiert. Mit dem Erntedankfest setzen wir ein sichtbares Zeichen nach außen hin, um Danke zu sagen. Vielleicht wäre ein schlichtes, ausgesprochenes Danke in unserem Leben öfters gut platziert und würde Freude bereiten. Dank zu ernten tut uns Menschen gut, jedem von uns. Zu vieles ist bereits selbstverständlich geworden, weil es, mit wenigen Ausnahmen, uns allen gut geht. Ein Danke unseren Mitmenschen gegenüber kann viel bewirken. Sogar soviel, dass dieser eine ungläubige Miene macht, sagt man zu ihm schlicht und einfach für eine Kleinigkeit Danke.

Anneliese Grabenhofer

anneliese.grabenhofer@woche.at

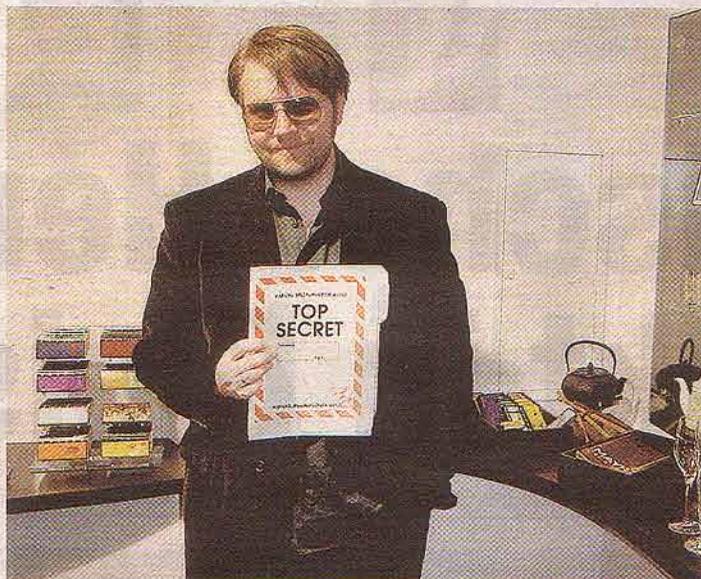
Bilder online

- Fischmarkt, Weiz
- Kraftspender-Halbmarathon, St. Jakob/W.
- Autoschau Jagersberger, Weiz
- „Like a rock“, Konzert in Birkfeld
- „Michhütt'1“, Gem. Thannhausen

Besuchen Sie uns im Netz!

WOCHE.at/Weiz

Kultur: regional –



Comic-Künstler Jörg Vogeltanz neigt zu ironischen Scherzen. Aber das Projekt „next code: love“ ist keineswegs geheim. Zwei Jahre Vorbereitung sind im Internet dokumentiert.

WZ (3)



WEIZ. Der Weizer Künstler Walter Kratner realisiert mit Martin Krusche die abschließende Station des Projektes auf dem Weizberg.

Unter dem Titel „next code: flow“ wird am 9. November 2007 ein Impuls gesetzt, der in das Jahr 2008 weist, wo im kommenden April eine größere Kooperation oststeirischer Kunstschaffender, den Prozess weitertragen wird.

Im Internet unter www.van.at/next/code/flow/.

Autofrei in M. Hartmannsdorf

Regen Zuspruch erfreute sich die Aktion „Autofreier Tag“ am letzten Samstag auch in der Marktgemeinde Hartmannsdorf.

Die Organisatoren der Gemeinde unter Umweltausschussobmann und Vizebürgermeister Ing. Otmar Hiebaum sowie Umweltberater Klaus Schnalzer hatten ein umfangreiches Informationsprogramm auf die Beine gestellt.

Im Rahmen dieser umweltbewussten Aktion auf dem Dorfplatz Markt Hartmannsdorf ging es rund um das Fahrrad und der eigenen Gesundheit.

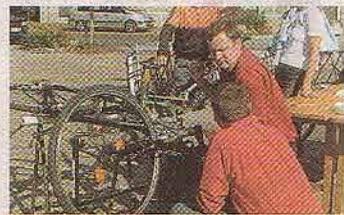
An verschiedenen Stationen hatten die Besucher die Möglichkeit, ihr Fahrrad kostenfrei auf Herz und Nieren bei einem Fahrradcheck von Sport Donerner prüfen zu lassen.

Die örtliche Polizei bot die Gelegenheit, die Fahrräder kos-



Umweltbewusste Bürger nützten den autofreien Tag zum Fitnessstest. KAPLAN (2)

tenlos zu codieren. Weiters gab es einen Fitnessstest, an dem auch Bürgermeister Anton Freiberger trotz dicht gedrängtem Terminkalender kam. Auf Grund dieser Aktion verzichtete er auf den motorisierten Untersatz und kam zu diesem Aktionstag auf Schusters Rappen.



Das Codieren des Fahrrades war gratis.

◀ VORTRAG

Informationsabende zu den Hintergründen von „next code: love“: Bürgermeister Christoph Stark und Altbgm. Franz Nussmayr beim Vortrag des Philosophen Erwin Fiala.

international

Die Stadt Gleisdorf hat heuer einen starken Akzent auf Gegenwartskunst gesetzt und dabei eine Kooperation ermöglicht, in der regional- und kulturpolitisch Neuland betreten wurde.

Entgegen der gängigen Auffassung, dass „die Künstler“ meist zu eigenwillig und daher für eine professionelle Zusammenarbeit ungeeignet seien, hat man mit dem Verein „kultur.at“ ein Experiment gewagt.

Das diesjährige Hauptergebnis dieser Kooperation war schon im Ansatz interessant genug, dass die Leitung des internationalen Kunstfestivals „steirischer herbst“ beschloss, „next code: love“ ins aktuelle Programm zu übernehmen.

Die kommende Ausstellung mit Arbeiten von Kunstschaffenden aus Österreich, Serbien und der Türkei ist in ein Ganzjahres-Ereignis eingebettet, das sich aus zahlreichen Einzelveranstaltungen zusammensetzt. Dazu gehört auch ein neuer Ansatz, die Kreativen der gesamten Region zu einem gemeinsamen Vorhaben anzuregen.

Vorträge zu Kulturthemen, Arbeitstreffen, einzelne Aktionen und ein frischer Ansatz, zwischen den Städten Gleisdorf und Weiz einige kulturelle Gemeinsamkeiten zu realisieren, dazu haben inzwischen auch private Unternehmen wie etwa „Mayr's“ oder die Raiffeisenbank etwas beigetragen.

Ganz links: Mirjana Selakov, die Kuratorin des Projektes, bei der Ausstellung in der Ordination von Dr. Georg Kurtz. Zweite v. re: Gerda Strobl, die künstlerische Assistentin von „herbst“-Intendantin Veronica Kaup-Hasler.



In all dem steckt aber auch, nach außen kaum sichtbar, eine kleine kommunalpolitische Sensation. Wer in Gleisdorf den Lauf der Dinge kennt, weiß, dass sich ÖVP und SPÖ im Falle von Auffassungsdifferenzen nichts schenken. Da wird bei Bedarf auch mit grober Kelle ausgeteilt. Zwei Wegbereiter des Projektes „next code: love“ wussten, diese Kooperation würde vermutlich zerbrechen, falls sie Gegenstand von allfälligen Fraktionsquerelen würde.

Stadtrat Hans Getto (SPÖ) und Gemeinderat Gerwald Hierzi (ÖVP) haben sich daher von Anfang an eingesetzt, das kulturpolitische Experiment im Rathaus nicht zum Spielball werden zu lassen. Bürgermeister Christoph Stark hat diese Situation mitgetragen. Die Herren nahmen das sehr ernst.

So konnte man erleben, dass Getto und Kulturreferent Hannes Felgitsch (ÖVP) nachmittags im Gemeinderat eine harte Kontroverse hatten, aber abends bei einer Projektbesprechung für „next code“ diese Differenz völlig beiseite ließen.

Eine anregende Erfahrung, mit der auch Winfried Kuckenberger, Leiter des Gleisdorfer Kulturbüros, allerhand anzufangen weiß. Und so könnte sich längerfristig eine fruchtbare Zusammenarbeit von Kunstschaffenden der Region, kommunalen Kräften und privaten Unternehmen ergeben. Das wäre auch für kommende Entscheidungen von Vorteil, falls sich die „Energierregion Weiz-Gleisdorf“ als „LEADER-Region“ bewähren sollte.



Bauvorhaben Kulmer, Haslau

Ein Fachmann, der alles kann!

■ BAULICHE GESAMTLÖSUNG

- Baumeister
- Zimmerer
- Fassaden, Malerei
- Dachdecker
- Gas-Wasser-Heizungsinstalltionen
- Elektroinstallationen
- Fliesenverlegung
- Pflasterer
- Tischlerei

Bauliche Gesamtlösungen



Theodor Kohlhofer
Gesamtkoordinator
0664 / 255 92 16

„Mehr als 100 Fachleute aus unserem Haus sorgen dafür, dass Ihr Bauprojekt reibungslos abgewickelt wird. Denn wir vertrauen ausschließlich auf die Leistungen eigener Mitarbeiter - vom Baumeister bis zum Tischler.“

Tel. 03172 / 30 755



DieNeuen
Bau- & Haustechnik

8160 Weiz / Preding, Bundesstraße 85
8162 Passail, 270

Kunst, Kultur und Kooperation

Kreative der Oststeiermark starten mit einem gemeinsamen Projekt.

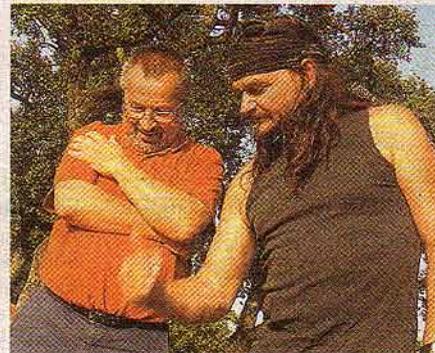
MARTIN KRUSCHE

Hier wird kein neuer Verein gegründet, sondern in einer Art offener Kooperative gearbeitet. Durch das Projekt „next code: love“, das heuer im Rahmen des Festivals „steirischer herbst“ in Gleisdorf stattfinden wird, entstand der Anstoß zu laufenden Arbeitstreffen. Diesmal kamen die Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Orten auf dem

Weizberg zusammen. Zum besseren Kennenlernen hatten alle eigene Werke mitgebracht, wodurch für einige Stunden eine Ausstellung im Grünen entstand. Das anschließende Picknick war von intensiven Diskussionen begleitet. Nun sind die Kreativen überein gekommen, dass man in drei Veranstaltungsschritten noch dieses Jahr beginnt, für 2008 einen großen gemeinsamen Auftritt zu organisieren. Die Städte Weiz und Gleisdorf haben signalisiert, diese Initiative mitzutragen. Die Mitwirkung weiterer Gemeinden ist erwünscht.

Winfried Kuckenberger (links) vom Gleisdorfer Kulturbüro, hier mit dem Pischelsdorfer Glaskünstler Richard Ludersdorfer, verwaltet den Informationsverteiler der offenen Kunst-Kooperative, in den man sich bei ihm eintragen lassen kann.

Nähere Informationen unter 03112/2601420 oder per E-Mail unter kultur-marketing@gleisdorf.at



Auf dem Weizberg: Picknick und Kunstdebatten unter freiem Himmel.

WZ (4)



Regina Peier, bildende Künstlerin aus Eggersdorf, erwartet sich neue Perspektiven und Know how Gewinn.



Textilkünstlerin Gertraud Enzinger aus Gleisdorf und Pfeifenmacher Peter Matzhold aus Weinitzen haben reiche Erfahrung mit anspruchsvollen Materialien.

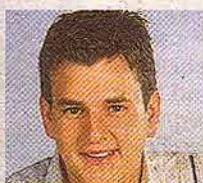
Musi-Reisen 2007 und 2008

Musifest in Opatija vom 3. - 7. 10. 2007

Sonne, Meer, Unterhaltung und Musik stehen bei dieser Reise nach Opatija, dem berühmten Seebad, im Vordergrund. Gönnen Sie sich ein paar unvergessliche Tage mit Ihren „Stars“ wie Andy Borg, dem Nockalm Quintett, Bernhard Brink, dem Alpentrio Tirol und vielen mehr, die Sie hier hautnah erleben können.

Kreuzfahrt „Musi auf See“ 2008

Für diese Reise sticht das neueste Schiff der Flotte, die MSC Poesia***** zu einer Traumreise in See. Die Route führt diesmal - zwischen Orient und Okzident - von Venedig bis nach Istanbul. Auf dieser Reise, die wieder etwas ganz Besonderes ist, werden Sie u. a. Weltstars wie Andy Borg, Nik P. und Claudia Jung begleiten.



Top-Stars wie Andy Borg, Die Ladiner, das Nockalm Quintett, Marc Pircher, Francine Jordi, Claudia Jung, das Alpentrio Tirol uvm. sorgen für musikalische Unterhaltung der Extraklasse

i MUSI-REISE

3. bis 7. Oktober

„Musi-Fest Opatija“

5 Tage, 4 Nächte mit bekannten Stars wie Andy Borg, Nockalm Quintett, Francine Jordi, Bernhard Brink uvm.

Hotel Residenz *** € 279,-

Villa Ambassador **** € 349,-

Busanreise aus allen Bundesländern, ACR Reiseleitung, Hotel mit Halbpension, 4 tolle Abendprogramme sind inkludiert.

31. 5. bis 7. 6.

12. Musi auf See-Reise auf der MSC Poesia*****

mit Andy Borg, Nockalm Quintett, Nik P., Claudia Jung, Marc Pichler, Die Ladiner

1. Person ab € 1.390,-

2. Person zahlt nur die Hälfte, also -50% vom Passagierpreis!

Buchungen: ACR-Aktiv Club Reisen GmbH

Bahnhofstraße 15

9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/502444

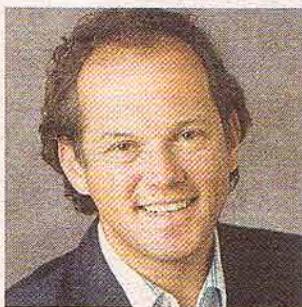
acr@acr-travel.at

www.acr-travel.at



WOCHEN - LESERREISE

www.woche.at



Dr. med. univ., MAS M. Schenk Frank

Mehr Chancen auf ein Baby

Eine innovative Diagnose-technik lässt neuerdings die Erfolgsquote in der Kinderwunsch-Therapie massiv nach oben schnellen:

Während bei der herkömmlichen Behandlung bereits 30 Prozent Schwangerschaftsrate als Erfolg gelten, wird mit Hilfe der „Polar Aide“-Technik beinahe jede zweite behandelte Frau zwischen fünfundzwanzig und vierzig Jahren gleich beim ersten Versuch schwanger.

Die wichtigste Errungenschaft der neuen Methode liegt darin, dass für jede Eizelle, die per Sameninjektion (ICSI) befruchtet wird, praktisch ohne Risiko individuell der richtige Zeitpunkt für eine erfolgreiche Befruchtung bestimmt werden kann – ein enormer Vorteil, besonders für Frauen mit wenigen Eizellen.

Neben der Universitäts-Frauenklinik in Bonn, wo diese Mikroskopietechnik entwickelt wurde, verfügt derzeit nur ein einziges Institut im deutschsprachigen Raum über die Möglichkeit, diese Methode einzusetzen: das Kinderwunsch Institut in Dobl bei Graz.



Info: www.kinderwunsch-institut.at
Tel. 0 31 36/55 111

ANZEIGE

„Steirischer Herbst“ in Gleisdorf

Über ein Jahr Vorbereitung stecken im internationalen Kunstprojekt „next code: love“. Das bewog einerseits die Stadt Gleisdorf zur Kooperation, andererseits entschied man beim Festival „Steirischer Herbst“, dieses Vorhaben ins Jubiläumsprogramm (das 40. Jahr) zu übernehmen.

Initiator Martin Krusche hat sich auf Fragen nach der „Identität Europas“ konzentriert, bringt Kunstschaffende dreier Generationen aus Österreich, Serbien und der Türkei nach Gleisdorf. Die Kommune hat damit eine kulturpolitische Novität in die Oststeiermark eingeführt.

Mit diesem Projekt wird nicht nur das Augenmerk auf Gegenwartskunst gelenkt, es gibt auch begleitende Vorträge und weiterführende Arbeitsschritte. Das



Publikum und Medienleute verfolgen interessiert, was sich in Gleisdorf bezüglich Gegenwartskunst entfaltet. WZ

Prozesshafte von „next code: love“ wird weit über einzelne Ereignisse hinausreichen. Krusche und die Kuratorin Mirjana Selakov arbeiten inzwischen schon an den nächsten Stationen für 2008.

Alle Details im Internet unter www.van.at/next/code/love/

Eröffnung

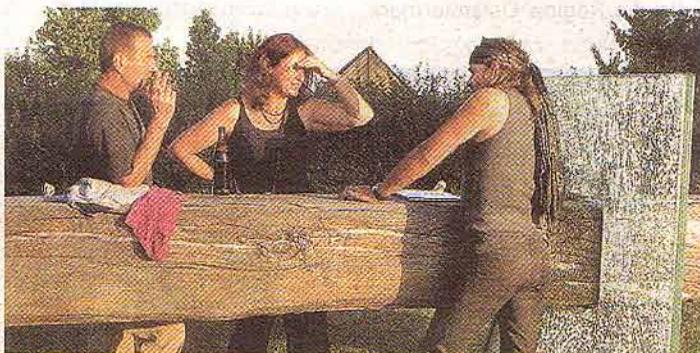
Die Eröffnung findet am Samstag, dem 29.9., um 15:00 Uhr in der Stadtbücherei Gleisdorf statt.

Kunstschaffende willkommen

Der Einzug des Festivals „Steirischer Herbst“ in Gleisdorf war Anregung für Kunstschaffende der Region, sich über einige gemeinsame Schritte zu verständigen. Die Kontakte spannen sich nach Weiz, Eggersdorf und Kumberg; aus diesem Raum fand ein Kreis aus verschiedenen Kunstsparten zusammen.

Eines der Ziele ist eine große gemeinsame Veranstaltung im Jahr 2008.

Bürgermeister Christoph Stark: „Die Möglichkeiten und Vielfältigkeiten der kulturellen Ressourcen in unserer Region sind meines Erachtens ein massives Potenzial, auf das die Kommunen bei der Gestaltung ihrer kulturellen Initiativen unbedingt in Form von regionalen



Pfeifenmacher Peter Matzhöld, bildende Künstlerin Renate Kramer und Glaskünstler Richard Ludersdorfer. WZ (2)

Kooperationen zurückgreifen sollten.“

Neben der rein künstlerischen Arbeit stehen auch Rahmenbedingungen der Kunst und organisatorische Fragen zur Debatte. Den Informationsverteiler

der offenen Kunst-Kooperative, in den man sich eintragen lassen kann, verwaltet Winfried Kuckenberger vom Gleisdorfer Kulturbüro.

Tel.: 03112-26-01-420, Email: kultur-marketing@gleisdorf.at

FRUCHTSAFTHOF Penell

8160 Weiz, Gutenberg 72
Apfelsaft zur Presszeit zum
Einlagerungspreis!
17. 9. – 6. 10.
Ihre Äpfel tauschen wir zu
Apfelsaft! (klar oder naturtrüb)
Tel. 0676/704 13 22



RUCKSÄCKE. Alle Kinder im Einzugsgebiet der Raiffeisenbank Passail, die heuer ihren ersten Schultag absolvierten, bekamen einen Sums-Rucksack. Neben einem Sportbeutel aus Baumwolle und einer Jausenbox sind noch eine Trinkflasche, ein Sicherheits-Reflektionsband sowie ein Schreibset im „Batman-Design“ drinnen. Am Foto die Kinder der VS Arzberg.

„next code: love“

Über das Projekt

In der Oststeiermark wurde heuer kulturpolitisch Neuland betreten. Die Kooperation des Vereines „kultur.at“ mit der Stadt Gleisdorf ist keine inhaltlich leere Geste politischer Repräsentation, wie man sie gelegentlich finden kann.

Dafür spricht der Prozess längerfristiger Zusammenarbeit, wie er seit dem Jahr 2006 durchgehend besteht. Dafür sprechen auch die Aktivitäten, die sich als Teil des Projektes „next code: love“ seither abgespielt haben. Das Programm wurde konzipiert, sich nicht nur auf das Ereignis im Rahmen des Festivals „steirischer herbst“ zu konzentrieren. Es zielt gesamt darauf, das Interesse der Stadtbevölkerung für „das Zeitgenössische“ in der Kunst zu wecken, ohne daraus ein Spektakel machen zu müssen. Zwischenstationen, Verzweigungen zu anderen Orten, kleine Ausstellungen und Vortragsabende, Arbeitstreffen mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, die Einbeziehung von Schulkindern etc. So entstand die Verzahnung eines internationalen Kunstprojektes mit regionaler Kulturganda der Kommune Gleisdorf.

Die Einladung an Kuratoren aus der Türkei und Serbien sowie an Kunstschaffende dreier Generation aus mehreren Ländern festigt unsere Situation auf künstlerischer und kultureller Ebene; aber auch im menschlichen, persönlichen Sinne.

Für die Stadt Gleisdorf und ihre Bevölkerung bietet das eine Begegnung mit serbischer und türkischer Gegenwartskunst in dieser Form, verknüpft mit Beiträgen aus Österreich. Wir hoffen, mit diesem Projekt Impulse zu setzen, damit die Neugier für „die Anderen“ und „das Andere“ in Menschen zu wecken, um so die Augen für die große weite Welt, die oft schon vor unserer Haustür beginnt, zu öffnen.

Mein Dank gilt allen Kunstschaffenden und am Projekt Mitwirkenden, der Belgrader Galerie „Remont“, besonders aber der Stadt Gleisdorf für die spannende Kooperation, die sich hier über mehr als ein Jahr realisieren ließ; schließlich auch der Leitung des Festivals „steirischer herbst“, die sich auf so einen Prozess eingelassen hat. *Mirjana Peitler-Selakov (leitende Kuratorin)*

Mittendrin

Momente, Stationen, Perspektiven

Das mehrjährige internationale Kunstprojekt „next code“ hat seinen Schwerpunkt für 2007 im Thema „next code: love“. Es bringt Gegenwartskunst aus einem Kulturraum zwischen Wien, Belgrad und Istanbul in das oststeirische Gleisdorf. Die Hauptveranstaltung von „next code: love“ ist Programmteil des Festivals „steirischer herbst“, das heuer sein 40 Jahr-Jubiläum begeht. Initiator Martin Krusche hat sich auf einen historischen Hintergrund konzentriert, der zu den Fragen nach der „Identität Europas“ weist.

Als „Wurzeln des Abendlandes“ versteht man landläufig vor allem die griechische Philosophie, das römische Recht und die christliche Kirche. Sucht man nach den historischen Orten, an denen die Menschen lebten, denen wir diese Wurzel verdanken, landet man auf dem „Balkan“, in Nordafrika und in Kleinasien, dem heutigen Anatolien. Die „Identität Europas“ bezieht sich demnach keineswegs bloß aus den letzten 50 Jahren, während derer über den „Kalten Krieg“ ein in Osten und Westen zerfallendes Europa definiert wurde. Es sind für unsere gegenwärtige Situation mindestens 500 Jahre von besonderer Bedeutung, während derer zwischen Wien (über Belgrad) und Istanbul das heutige Europa wesentliche Impulse seiner Entstehung bezog.

Orient und Okzident sind einst in intensivem Austausch mit einander gestanden. Dabei war bis ins Mittelalter die arabische Kultur der abendländischen in vielen Bereichen weit überlegen.

Als Napoleon im Jahre 1798 mit seinem Expeditions-Korps nach

Ägypten zog, lösten dessen Konsequenzen einen tiefen Schock in der arabischen Kultur aus, der vermutlich bis heute seine Ausläufer hat. Zu diesem historischen Prozess gehört ein denkwürdiges „Medienereignis“. Napoleons Leute fanden den „Stein von Rosette“, durch den es möglich wurde, die ägyptischen Hieroglyphen zu entschlüsseln. Auf dem Stein waren Informationen in zwei Sprachen und drei Codes erhalten: Ägyptisch in demotischer Schrift und in Hieroglyphen sowie Altgriechisch.

So steht dieser Fund symbolhaft für eine Schnittstelle zwischen verschiedenen Zeiten, Kulturen, Codes, für das Verständnis großer kultureller Kräftespiele der Art, welcher sich eine „Identität Europas“ weit mehr verdankt, als den jungen Spielarten des hochsprachlich geregelten und territorial präzisierten Nationalstaates.

Der Stein handelt von Vielfalt und weitem Horizont, von der Einladung, seine Blicke zwischen deutbarer Vergangenheit und Zukunftsvorstellungen hin- und hergehen zu lassen. Das Projekt „next code“ ist eben solchen Optionen gewidmet; in Anerkennung der unverzichtbaren kulturellen Vorleistungen auch anderer Nationen für unsere Gegenwart.

Hier wird nicht salopp von einem „Dialog zwischen Orient und Okzident“ schwadroniert; zu oft erweist sich solch ein Aviso bei näherer Betrachtung als großspurig formulierte Leerformel. Wir nehmen einzelne Fäden solcher Handlungsstränge auf.

Das Bezugsfeld von „next code“ reicht quer durch Europa, bis in den „Orient“, reicht vom nördlichen Dänemark bis in den südöstlichen Iran. Aus diesem Bezugsfeld haben Kunstschaffende sich hier zur Kooperation eingefunden. *Martin Krusche*



LOVE SONGS

Musik, Schauspiel, Video-Clips, Fotos - Bilder,
Tanz, Texte... ...zum Thema Liebe

Veranstalter: BG/BRG Gleisdorf & Musikschule Gleisdorf

30. Oktober, 19.30 Uhr
forumKLOSTER

Veranstaltung im Rahmenprogramm zu
„next code:love“ – Steir. Herbst 07